der vergangenen Nacht die Laufbrücken durch die starke Strömung weggerissen worden, so daß die Wallischeibrücke von der Breiten Straße aus nur mittelst Wagen zu erreichen ist. In der Büttelstraße steht das Wasser bereits zwischen Schlosser- und Klosterstraße; auf dem Alten Markte steht vor den ehemaligen Schmalbuden schon das durch den Büttelstraßen-Canal eingetretene Wasser. Das totale Versagen der Gasbeleuchtung ist dem Umstande zuzuschreiben, daß in der Gasanstalt das Wasser in die Wasserköpfe eingetreten ist. Das Hochwasser macht sich auch für die nicht überschwemmten Stadttheile sehr bemerkbar. Was noch nie dagewesen ist, so lange Gasbeleuchtung in Posen existirt (seit dem Jahre 1856), trat gestern ein: die Gasbeleuchtung versagte, in der ganzen Stadt brannte Abends keine einzige Gasflamme, und Straßen und Plätze lagen in fast völligem Dunkel da; denn die in den Straßenlaternen angesteckten Lichte konnten eigentlich nur zeigen, wie dunkel es auf den Straßen war.

Posen, 30. März. Die Warthe war in der Nacht um weitere 3 cm gestiegen; seit heute früh steht jedoch das Wasser. Von oberhalb wird erhebliches Fallen gemeldet, so von Pogorzelice von 4,80 gestern früh auf 4,30 heute früh.

Bromberg, 30. März. Die hiesige Eisenbahn-Direction macht bekannt: Zug 5 von Elbing nach Königsberg ist heute zwischen Heiligenbeil und Hoppenbruch anscheinend in Folge eines durch zuströmende Wassermassen theilweise zusammengestürzten Durchlasses vollständig entgleist. Der Locomotivführer und der Heizer sind getödtet. Ein Schaffner ist anscheinend nicht unerheblich verletzt, ein Reisender leicht beschädigt. Der Personenverkehr wird, da beide Gleise gesperrt sind, durch Umsteigen aufrecht erhalten. In Folge von Hochwasserbeschädigungen sind außerdem unsere Hauptbahnstrecken Stargard - Schneidemühl, Marienburg - Elbing - Güldenboden und Ostrowitt-Bischofswerder, sowie ein Theil unserer Nebenbahnen bis auf Weiteres unfahrbar.

Bromberg, 30. März. Die Brahe ist weit über die Ufer getreten. Man befürchtet einen Durchbruch des Dammes vor der Stadtschleuse, welche dadurch gefährdet ist. Militair ist bei den Befestigungsarbeiten thätig. Der Wasserstand beträgt 6,25 m, 2 m mehr als der gewöhnliche Stand, einige der an den Fluß grenzenden Straßen sind überschwemmt. Krone ist ebenfalls durch den Brahefluß überfluthet, die dortigen fiscalischen Mühlen sind laut Anzeige dem hiesigen Wasserbauamt gefährdet.

Mainz, 30. März. Der Rheinpegelstand ist heute hier 3,70, in Worms 3,50, in beiden Orten steigt das Wasser, der Stand des Neckar bei Heilbronn ist 3,70, auch hier steigt das Wasser langsam, bei Wimpfen beträgt die Wasserhöhe 4,45, der Obermain fällt langsam.

Köln, 30. März. Der Rheinpegelstand ist hier 6,83. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen. Die Dampfschifffahrt ist eingestellt.

## Der Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig für 1886.

XI.

* Ueber die Angelegenheiten der Gewerbepolizei giebt Herr Stadtrath Winter im Verwaltungsbericht folgende Mittheilungen:

Wie in anderen Zweigen der städtischen Verwaltung, haben sich auch bei der Gewerbepolizei im laufenden Jahre die Geschäfte nicht unwesentlich erhöht. So sind die Registrandeneingänge von 5179 des vorigen Jahres auf 6055, die Ausfertigungen von 879 auf 1153 gestiegen, und nur die Anzahl der Strafverfügungen hat sich von 639 auf 594 gemindert.

Was eine der wichtigsten Angelegenheiten, das Schankwirthschaftswesen anlangt, so hat das von Rath und Stadtverordneten beschlossene Ortsstatut, wonach bei allen Gesuchen um Genehmigung des Betriebs der Schankwirthschaft die Bedürfnißfrage für die Entschließung maßgebend sein soll, die Genehmigung der königl. Kreishauptmannschaft gefunden und ist durch Bekanntmachung vom 1. April veröffentlicht worden und sofort in Kraft getreten.

Nach Errichtung dieses Ortsstatuts hat es sich auch wünschenswerth gezeigt, dahin Verfügung zu treffen, daß das mit Bearbeitung der Gewerbepolizeiangelegenheiten betraute Rathsmitglied ebenso wenig, als es früher Versagung der Gesuche allein aussprechen konnte, zur Genehmigung befugt sein soll, und ist deshalb eine besondere aus fünf Mitgliedern des Raths bestehende Deputation eingesetzt worden, welche in 38 Sitzungen über 459 Gesuche Beschluß gefaßt und hiervon nur 208 genehmigt hat.

Von den für das ganze Jahr zur Beschlußfassung gelangten 579 Gesuchen sind:

| genehmigt: | abgelehnt: | |
|---|---|---|
| 19 | 4 | für Gast- und Schankwirthschaft, |
| 176 | 124 | " Schankwirthschaft mit Branntweinschank, |
| 48 | 68 | " Schankwirthschaft ohne Branntweinschank, |
| 15 | 39 | " Branntweinkleinhandel, |
| 8 | 32 | " Branntweinschank neben dem Bierschank, |
| 3 | 1 | " Beherbergung neben bereits bestehender Schankwirthschaft. |

zurückgezogen wurden dagegen insgesammt 42 Gesuche.

Die Genehmigung der Gesuche um alleinigen Bierschank ist namentlich in der Zeit vor Erlaß des Ortsstatuts erfolgt, da man später in Folge der erlangten Ueberzeugung, daß der Betrieb einer Schankwirthschaft, bei welcher die Verabreichung des Branntweins unter allen Umständen, namentlich auch bei dem Genuß verschiedener Speisen ausgeschlossen sein sollte, kaum möglich sei und das Verbot doch übertreten werde, meistens davon abgesehen hat, Concessionen für den Schankbetrieb ohne Branntwein zu verleihen, und sind deshalb auch mehrere Gesuche um Erstreckung des Schankbetriebs auf Branntwein, wie bereits angeführt, genehmigt worden.

Weiter wurden noch für besondere Gelegenheiten, Wettrennen, Meßverkehr auf dem Augustusplatze, Neubauten in 54 Fällen Erlaubniß ertheilt, Musikerlaubnißscheine aber

| | |
|---|---|
| 8 | zu öffentlichen Maskenbällen, |
| 5 | " Privat-Maskenbällen, |
| 3511 | " Gesangsvorträgen, |
| 2172 | " Privat-Festlichkeiten, |
| 1098 | " öffentlichen Tanzvergnügungen, |
| 347 | " Concerten, |
| 7141 | |

ausgestellt.

Gegen den Inhaber einer Schankwirthschaft wurde wegen Förderung der Unsittlichkeit das Entziehungsverfahren eingeleitet, auch Entziehung nach mündlicher Verhandlung ausgesprochen und ist diese Entscheidung von der königl. Kreishauptmannschaft auf eingewendeten Recurs bestätigt worden, in zwei anderen Fällen wurde die Entschließung, da genügende Beweismittel der Anschuldigung, Förderung der Völlerei, nicht zu erlangen waren, wieder aufgehoben.

Wegen unbefugten Betriebs der Schankwirthschaft bez. des Branntweinkleinhandels wurden 106 Anzeigen an die königl. Staatsanwaltschaft abgegeben, wegen Musiküberschreitungen wurden 248 Strafverfügungen, wegen unbefugter Musik 20 dergleichen, auch eine wegen Gestattens des Hausirens durch Kinder in einer Schankwirthschaft erlassen.

Von einem durchgreifenden Erfolge des Ortsstatuts läßt sich erklärlicherweise bis jetzt nicht sprechen, und dürfte wohl längere Zeit vergehen, bevor von einer wesentlichen Verminderung der Schankwirthschaften berichtet werden kann. Namentlich aber hat sich gezeigt, daß auch jetzt noch bedauerlicherweise die Verträge über Erwerb der Schankwirthschaften abgeschlossen worden sind, bevor über die Erlangung der Concession Beschluß ertheilt worden war.

Zu erwähnen ist endlich, daß auch das Schankwirthschaftsregulativ von 1876 einer Umarbeitung unterzogen worden ist, bei welcher namentlich für die Gesuche um Gestattung musikalischer Aufführungen feste Bestimmungen vorgeschrieben worden sind, auch die Möglichkeit gewährt worden ist, sowohl den Inhabern von Schankwirthschaften den Betrieb von Materialwaaren- und Victualienhandel, sowie von Destillationen in den für ersteren bestimmten Räumen zu untersagen, als auch die Inobachtnahme baupolizeilicher Vorschriften unter Strafandrohung aufzugeben, sowie insbesondere für Beleuchtung der Pissoirs und Aborte bez. die Dauer derselben und für Ventilationseinrichtungen eingehende Anordnungen zu treffen.

Neben dem Schankwirthschaftswesen ist besonders über den Gewerbebetrieb, sowie das Innungswesen zu berichten. Betreffs des ersteren ist hervorzuheben, daß überhaupt 1946 Gewerbe an- und 730 abgemeldet und 72 Colportirscheine ertheilt, auch 264 Gesuche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen aufgenommen worden sind, weiter, daß 72 Strafverfügungen wegen unterlassener Anmeldung des Gewerbebetriebs, 4 dergleichen wegen unbefugten Colportirens, 9 wegen nicht gemeldeter gewerbsmäßiger Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und 4 wegen Uebertretung des Trödler-Regulativs zu erlassen gewesen sind.

Die alljährlich zum 1. Mai kraft Anordnung der Reichsregierung vorzunehmende Fabrikarbeiterzählung hat bei 567 Gewerbebetrieben stattgefunden und sind durch solche 270 mit Benutzung einer Triebkraft, nämlich eigener Dampfkraft 188, gemietheter dergl. 33, Gasmaschinen 39, Heißluftmaschinen 5, Wasserkraft 5 (einschließlich einer gemietheten), verbundene Arbeitsstätten, sowie insgesammt 19 667 Fabrikarbeiter, nämlich 13 208 männliche und 6459 weibliche, ermittelt worden, von welchen

| | | |
|---|---|---|
| 82 männl. | } 126 | im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, |
| 44 weibl. | | |
| 892 männl. | } 1480 | " " " 14 " 16 " |
| 588 weibl. | | |
| 2324 männl. | } 4799 | " " " 16 " 21 " |
| 2475 weibl. | | |

gefunden haben.

Arbeitsbücher sind 1451, nämlich für männliche Arbeiter 808, weibliche 643, Arbeitskarten 112, nämlich für Knaben 54, für Mädchen 58, ausgestellt worden. 53 Gewerbtreibende wurden zur Anzeige nach §. 138[1] der Reichs-Gewerbeordnung aufgefordert, und 341 Revisionen betr. Beobachtung der in §. 138[3] der Reichs-Gewerbeordnung enthaltenen Vorschriften über Beschäftigung jugendlicher Arbeiter vorgenommen, auf Grund der letzteren aber 8 Strafverfügungen, 7 wegen nicht erfolgter Anmeldung jugendlicher Arbeiter, 1 wegen nicht erfolgter Meldung der Absicht, Kinder zu beschäftigen, erlassen, außerdem 200 dergleichen wider Gewerbtreibende, die zur Führung eines Arbeitsbuches verpflichtete Arbeiter ohne solches in Beschäftigung genommen hatten, und 18 wegen unzulässiger Einträge in das Arbeitsbuch, sowie 2 wegen Verstoß wider §. 131[2] der Reichs-Gewerbeordnung, endlich wurden seitens der Lehrherren 8 Anträge aus §. 130 der Reichs-Gewerbeordnung auf Rückführung der aus der Lehre getretenen Lehrlinge gestellt, von denen einer wegen versäumter Frist zurückzuweisen war.

Gewerbliche Anlagen nach §. 16 der Reichs-Gewerbeordnung wurden 2 genehmigt, Privatentbindungsinstitute 3, Privatkliniken gleichfalls 3, Auswanderungsagenturen 2, betreffs 2 dergleichen wurde das Erlöschen angezeigt; wegen unbefugten Schlächtereibetriebs gingen 2 Anzeigen ein.

Was das Innungswesen anlangt, so wurden für 8 Innungen die neuen, auf §. 97 ff. der Reichs-Gewerbeordnung beruhenden Statuten und 12 Nachträge seitens der königlichen Kreishauptmannschaft genehmigt, aufgelöst 9 Innungen, darunter die der Kramer. Mit der Umarbeitung der Statuten waren noch 5 Innungen beschäftigt. Die Aufsichtsbehörde mußte bei 47 Innungsversammlungen, von denen 16 wegen Fehler in der Einladung, beziehentlich wegen Beschlußunfähigkeit der ersten Versammlung nöthig geworden waren, vertreten sein.

Zeigen diese Vorkommnisse einestheils, daß die strenge Beobachtung der Bestimmungen über Innungen leider noch vielfach zu vermissen war, so ist doch anderntheils freudig zu begrüßen, daß es gelungen ist, einen Innungs-Ausschuß zu gründen, dem bereits 11 Innungen beigetreten sind, und daß noch vor dessen endgiltiger Schaffung von den Leitern der Angelegenheit eine Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten, wenngleich unter Gewährung eines Beitrages seitens der königlichen Staatsregierung wie der Stadtgemeinde, zu Stande gebracht worden war, bei welcher 138 Lehrlinge, die bei 110 Arbeitgebern sich befunden haben, und 19 Schüler der Lehranstalt für Blechbearbeitung zu Aue 170 Arbeiten ausgestellt hatten, von denen 32 prämiirt wurden.

Noch sei erwähnt, daß wider 22 der erlassenen Strafverfügungen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt, in 7 Fällen jedoch bei Gericht zurückgezogen worden ist, daß eine Strafverfügung nach gestelltem Antrage auf gerichtliche Entscheidung, weil auf irrigen Voraussetzungen beruhend, zurückgezogen worden ist, und daß dreimal die Strafverfügung aufrecht erhalten, viermal dagegen aufgehoben und in einem Falle die Entscheidung ausgesetzt worden ist, weil ein Zeuge nicht aufzufinden war; sodann, daß auf 8 Begnadigungsgesuche nur je einmal gänzlicher oder theilweiser Erlaß gewährt wurde, daß weiter auf erhobene Vorstellung 13 Strafverfügungen als unbegründet zurückgenommen worden sind, endlich, daß in 157 Fällen Zwangsvollstreckung, sowie in 4 die Verwandlung der Geldstrafe in Haft nöthig geworden ist.

## Sachsen.

* Leipzig, 31. März. Vom Hochwasser in Leipzigs Umgebung ist zu melden, daß zwar in letzter Zeit infolge des Gewitterregens am Donnerstag Abend eine zeitweilige Steigerung namentlich der Elster zu bemerken war, daß aber im Uebrigen die Fluthen sich langsam verlaufen. Bald dürfte demnach das Eintreten völlig geordneter Wasserverhältnisse nunmehr zu erwarten sein. Am gestrigen Tage war bereits ein erhebliches Fallen der Wässer zu bemerken und auch heute hat sich eine weitere Rückbildung zu normalen Wasserverhältnissen vollzogen. Somit ist die Hochfluth in diesem Jahre, welche sich im weiten Vaterlande stellenweise so außerordentlich verheerend zeigte, in unseren Niederungen, ohne wesentlichen Schaden anzurichten, verlaufen. Es verdient bei dieser Gelegenheit hervorgehoben zu werden, wie wesentlich die dem Hochwasser vorbeugenden Fluthregulirungen zu diesem günstigen Resultat beigetragen haben und daß die Opfer, welche in dieser Beziehung gebracht wurden, nicht verlorene gewesen sind.

* Leipzig, 31. März. Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins hat zum Zweck der Begutachtung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs durch Mitglieder des Anwaltstandes für die Zeit vom 15. Juli 1888 bis 1. October 1889 eine im Verlage von W. Möser, Hofbuchhandlung in Berlin, erscheinende Zeitschrift ins Leben gerufen, in welcher die Gutachten der auf Vorschlag vom Vorsitzenden der Anwaltskammer mit der Begutachtung betrauten 45 deutschen Anwälte veröffentlicht werden. Die Zeitschrift dient zugleich als Sammelstelle für anderweite Besprechungen des Entwurfs durch Rechtsanwälte. Der Reinertrag des Unternehmens fließt der Hilfscasse für deutsche Rechtsanwälte zu. Dasselbe wird geleitet von einem Ausschuße, bestehend aus den Herren Justizrath Wilke in Berlin, Justizrath Adams in Coblenz, Justizrath Mecke in Leipzig, Rechtsanwalt Hartmann in Nürnberg und Rechtsanwalt Erythropel in Leipzig.

— Anger-Crottendorf, 31. März. Herr G. Pflaume hat einem längst gefühlten Bedürfnisse in seinem Etablissement, dem „Albertgarten", man möchte sagen „über Nacht" recte über Winter, abgeholfen: ein prachtvoller, thatsächlich riesengroßer Saal ist auf dem umfänglichen Terrain entstanden, ein Saal, welcher allen Ansprüchen, die man zur Zeit an einen solchen Raum stellt, genügen wird. Die innere Ausstattung ist ebenfalls eine gediegene und haben hier gewichtige Factoren unserer heimischen Industrie und Kunst gar fleißig zusammengewirkt, um etwas Würdiges der Stadt und Umgegend zu schaffen. Als Schöpfer des Ganzen wird Herr Architekt Kästner genannt, außerdem waren thätig die Herren Zimmermeister Nachbar, Maurermeister Riedel, die Eisenconstruction lieferten Vogel & Co., die sehr geschmackvollen Malerarbeiten lieferte Herr Straffer, den Stuck Herr Adler-Eutritzsch, die Heizungsanlagen Herr Naben, die Beleuchtungsapparate (u. a. den Hauptkronleuchter in 3 m Umfang) Herr Seifert-Wurzen u. s. w. — Am Sonntag, den 1. Osterfeiertag, findet, wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, die Eröffnung des Saales statt, welche durch ein von der Wurzener Jäger-Capelle und dem Gesangverein „Sängerkreis" ausgeführtes Programm gefeiert wird; beide Namen bürgen für eine vorzügliche Ausführung desselben, wie auch der Wirth, Herr Pflaume, bekanntlich es sich stets angelegen sein läßt, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Etablissement so angenehm wie möglich zu machen.

— Burgstädt, 30. März. Der hiesige Gewerbeverein, ein Mittelpunct vielseitig geistiger Anregung, gemeinnützigen Wirkens, echten Bürgerthums, realisirt nunmehr das 9. Jahr seines Bestehens. Aus kleinen Anfängen hat er sich zu dem maßgebendsten Vereine unserer Stadt emporgeschwungen, so daß am Schlusse des soeben beendeten Vereinsjahres 301 Mitglieder zu verzeichnen waren. Aus Vereinsmitteln wurde die vom Vereine gegründete Gewerbezeichenschule unterstützt, die Bibliothek ansehnlich vermehrt, sowie die Kosten für Excursionen und Besuche gewerblicher Anlagen getragen. Die vom Vereine verwaltete Gesellstiftung, aus welcher talentirte Handwerker unterstützt werden, verfügt über ein Capital von 51 987 ℳ, außerdem noch über einen festen Fonds von 3500 ℳ. Im vergangenen Jahre fanden 10 Versammlungen statt, wobei acht größere Vorträge von angesehenen Gelehrten und Rednern gehalten wurden. Zum ewigen Gedächtniß an den seligen lieben Kaiser wird der Verein die Errichtung eines Denkmals anbahnen und dieserhalb die einleitenden Schritte sofort ergreifen.

* Crimmitschau, 30. März. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums wurde wiederum gegen drei böswillige Steuerzahler die Ausschließung von öffentlichen Vergnügungsorten beschlossen. Alle drei Restanten können bei gutem Willen nach Actenvortrag sehr wohl ihren Verpflichtungen gegen die Gemeinde nachkommen. Nach einem weiteren Beschluß wird unsere Begräbnißcapelle demnächst eine Orgel erhalten. — Im „Gewerbeverein" hielt am Mittwoch Abend Herr Bürgerschullehrer Wurzbach einen Vortrag über „Volksbildung". Dem Vortrag wohnte eine Anzahl Damen bei, welche besonders eingeladen waren und deren Aufmerksamkeit besonders auf die Kindererziehung hingelenkt wurde. — Am Abend des gestrigen Tages wurden wir, nach dem kaum abgezogenen Winter, von einem Naturereigniß, von dem ersten Gewitter, heimgesucht, das unter Donner und Blitz und strömendem Regen sich über unserer Stadt entlud.

†† Großenhain, 30. März. In den letzten 2—3 Monaten wurden in der hiesigen Stadt mehrere schwere Diebstähle verübt, die meist mit Einbruch verbunden waren. Der Thätigkeit unserer städtischen Polizei ist es vor einigen Tagen gelungen, die Thäter in der Person zweier theils 20, theils 21 Jahre alter Arbeiter zu ermitteln, denen bis jetzt 7 Diebstähle in der Stadt und 1 Kartoffeldiebstahl in Strießen nachgewiesen worden sind. Beide befinden sich in Untersuchungshaft.

—r. Am Gründonnerstag ist in Dresden auf dem Annenfriedhofe der Herr Geheime Finanzrath Kell, der in den sechziger Jahren als Mitglied der Direction der sächsischen westlichen Staatseisenbahnen zu Leipzig unser Mitbürger gewesen ist, zur letzten Ruhe bestattet worden. Eine außergewöhnlich große Trauerversammlung gab ihm die letzte Ehre. Kell hatte durch nahezu 50 Jahre dem Staate als Ingenieur gedient und sein Name ist mit fast allen größeren Eisenbahnbauten Sachsens bis in die allerneueste Zeit hinein eng verknüpft. Er hat vor 40 Jahren die Elsterthalbrücke erbaut, die noch heute als eines der bedeutendsten Bauwerke angesehen wird. Als Oberingenieur hat Kell den Bau der Staatseisenbahnen von Chemnitz nach Zwickau, von Tharandt nach Freiberg und von Annaberg nach Chemnitz geleitet und ist dann als Rath in der Direction der Staatseisenbahnen zunächst in Leipzig, dann in Dresden, seit 1885 aber als technischer Referent im Finanzministerium thätig gewesen. Seine Dienstreue, sein langjähriges Schaffen, seine Gerechtigkeitsliebe und seine fachmännische Tüchtigkeit wurden an seiner Bahre in schlichten Worten vom Herrn Geheimen Rath von Thümmel anerkannt. Die Grabrede hielt Herr Consistorialrath Dr. Dibelius, tief ergreifend und köstlichen Himmelstrost spendend. Der sächsische Ingenieur- und Architektenverein rief seinem Mitbegründer und langjährigen Vorstande durch Herrn Betriebstelegraphenoberinspector Dr. Ulbricht ein herzliches „Lebewohl", ein warmempfundenes „Ruhe sanft" nach. Die Logen zu Dresden und die große Landesloge hatten Herrn Hofschauspieler Walter abgeordnet, um dem Verstorbenen, der durch 45 Jahre hindurch ihr treuester Mitarbeiter gewesen war, einen letzten Ehrenkranz auf den Sarg zu legen. So ward er hinausgetragen und die Strahlen der Frühlingssonne, auf deren neu belebende Wirkung er bis in die letzten Tage gehofft hatte, beleuchteten friedlich seine sterblichen Ueberreste. Er hat sich durch fast 50 Jahre hindurch in ersprießlicher Arbeit, in Treue und Rechtlichkeit den Dank des Vaterlandes verdient und seine zahlreichen Freunde, seine Beamten und Fachgenossen trauern an seinem Grabe mit seiner Wittwe und seinen Kindern um einen Ehrenmann.

## Vermischtes.

— Der Vorstand des deutschen Kriegerbundes hat den Gedanken angeregt, aus Mitteln der Kriegervereine ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser zu errichten.

— Ein in den schwedischen Reichstag von einem Abgeordneten eingebrachter Gesetzentwurf, der die Vivisection verbieten sollte, ist in der Ersten Kammer mit 36 gegen 28, in der Zweiten Kammer mit 162 gegen 43 Stimmen abgewiesen worden.

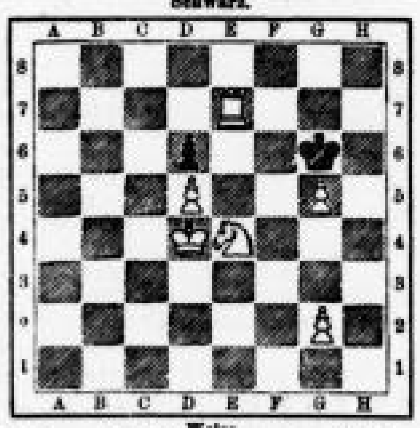
### Zum Osterfest.

Kaum ist die Flur von Eis und Schnee befreit,
Und mancher Acker, den zur Herbsteszeit
Der Pfleger treu bestellt mit frohem Muth,
Liegt tief begraben unter trüber Fluth.
Doch tröstend durch des Himmels todtes Grau
Glänzt hier und dort ein leuchtend Stückchen Blau,
Und freundlich spricht der liebe Sonnenschein:
„Geduld, Geduld, bald wird es Frühling sein!"
Noch drang kein Blatt an Baum und Strauch hervor,
Doch fröhlich lärmt der muntern Vögel Chor
Auf kahlen Zweigen: „Etwas früh dies Jahr
Sind wir gekommen, das ward bald uns klar.
Wie emsig man auch streift durch Wald und Feld,
Gar dürftig ist noch unser Tisch bestellt.
Doch nicht verzagt! Wir gehen voll Vertraun
Gleich frisch daran, uns unser Nest zu baun.
Eh' noch die ersten Jungen sind heraus,
Ist dicht umlaubt schon unser kleines Haus."
Willkommen, liebe Boten, die ihr bringt
Vom Frühling Kunde uns. Wie tröstlich klingt
Die Botschaft, daß des Winters dumpfer Bann
Von uns genommen! Schwer und zögernd rann
Uns Tag um Tag dahin in Sorg' und Schmerz,
Jetzt aber fühlt sich neu durchwärmt das Herz
Vom Sonnenschein, die Hoffnung kehrt zurück
Und spricht: „Noch beut die Erde Freud' und Glück." —
Willkommen, frohes Fest, in dessen Hut
Vom Alltagswerk die müde Menschheit ruht.
Hab' Dank, daß freundlich unser du gedacht
Und uns des Frühlings ersten Gruß gebracht!

Kladderadatsch.

## Schach.

**Aufgabe Nr. 866.**
**Von J. H. Klaar in Innsbruck.**
**Schwarz.**



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt. (6 + 2 = 8.)

**Lösung von Nr. 864.**

| | |
|---|---|
| 1. Da8—h6 | Sh5—e3: |
| 2. h4—a5:‡. | |
| 1. ....... | Ke4—d4: |
| 2. ebenso. | |
| 1. ....... | Ke4—h3 |
| 2. Sb7—a5:‡. | |
| 1. ....... | e5—d4: |
| 2. ebenso. | |

**Eingelaufene Lösungen.**

Nr. 864 wurde gelöst von J. Metzger, H. Wegner in Volkmarsdorf.

**Schachgesellschaft „Augustea".** Versammlungsort Café Mercur (nahe Trietschler's Restaurant) Dienstag und Freitag Abend.

## Arithmetische Aufgabe Nr. 349.

N vertheilte unter seine 3 Kinder A, B, C gelbe, blaue, rothe und grüne Eier. Zuerst erhielt A den vierten Theil der gelben und blauen Eier und den dritten Theil der rothen und grünen, zusammen 18 Stück. Die Zahl der übriggebliebenen gelben Eier war um 6 größer als die der rothen und die der grünen um 7 größer als die der blauen. Von diesen übriggebliebenen Eiern bekam B den 4. Theil der gelben und grünen und den 3. Theil der blauen und rothen, zusammen 12 Stück. C erhielt den Rest von 31 Eiern. Die Zahl der gelben Eier, welche dieser bekam, war um 4 größer als die der rothen und die der grünen um 7 größer als die der blauen. C hatte nur halb so viel rothe Eier als B bekommen. Wie viel Eier waren von jeder Farbe vertheilt worden?

## Rösselsprung Nr. 368.

**Zu Frühlings-Anfang.**
Fürst Bismarck's Geburtstag.
(Mitgetheilt von **Auguste Kohlmann.**)

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| u | n | i | l | t | | | | | | z | f | h | a | d |
| e | n | l | e | d | | | | | | l | n | e | n | ö |
| a | m | f | z | i | n | | | | t | e | h | r | f | h |
| r | h | l | f | h | ü | e | e | i | e | u | i | h | r | e |
| e | u | d | n | ä | e | e | n | r | i | r | w | f | e | ß |
| d | e | e | t | e | e | n | t | h | a | u | f | e | a | e |
| d | i | u | u | d | m | n | e | l | e | d | m | l | p | l |
| m | n | ü | r | ä | k | e | m | e | a | d | c | l | n | r |
| | | ● | t | r | i | b | | i | ü | i | j | ● | | |
| | | f | l | h | d | | | | m | t | a | h | | |
| | | a | i | r | e | t | | f | u | r | h | e | | |
| b | h | b | h | d | s | e | d | e | e | ü | a | h | e | n |
| t | n | e | ü | i | t | e | e | h | a | e | i | i | t | m |
| l | r | n | e | e | n | n | d | r | g | l | n | e | w | d |
| g | e | n | w | e | r | u | t | i | d | h | r | e | a | t |
| ä | i | h | e | a | r | n | f | e | t | u | i | i | e | i |
| e | t | n | t | e | r | i | e | ö | t | t | n | d | l | i |
| e | l | r | a | t | | | | | | n | l | o | a | t |
| u | n | r | i | e | | | | | | m | ch | g | a | r |

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

**Lösung des Rösselsprungs Nr. 367.**

Freundlich glänzt an stiller Quelle,
Wie des Mondes Silberlicht,
Eine Blume zart und helle,
O verkenn' dies Blümchen nicht.
Schimmernd, wie des Aethers Bläue,
Wenn ihn kein Gewölk umflicht,
Ist es ein Symbol der Treue,
Das zum Herzen tröstend spricht.
Mild wie Deiner Augen Sterne,
Wie verklärter Unschuld Licht,
Ruft es warnend aus der Ferne:
O vergiß, vergiß mein nicht!
Wann der Trennung Zähren fließen,
Folgsam dem Gebot der Pflicht,
Soll es Deinem Pfad entsprießen,
Bittend, ach vergiß mein nicht!
Doch, geliebte Seele, höre,
Was aus jedem Blättchen spricht.
Ach sein Thau ist eine Zähre,
Und sie seufzt: Vergiß mein nicht!

(Müchler.)

**Eingelaufene Lösungen.**

Rösselsprung Nr. 366 wurde ferner gelöst von Lina und Clara Berilling, Oscar Blüthner, Carl Dietrich, Therese Engelmann, Anna Lehmann, A. Liebsch, Max Oettich, Margarethe Praetorius.

Nr. 367 wurde gelöst von Anna Berthold, Sofie Cramer in Jena, Alfred Horabler, Carl Hauser, H. W. Hübner, Clara Kohlmann, Kurt Kretzschmar, Helene Müller, Cassius Sora, Therese Oelschlegel, Clara Senf, Rich. Schneider in Chemnitz, Winter in Chemnitz, Hugo Wolf in Zwickau.